

Schneelast umgeknickten und schräg liegenden Bäume aus den Beständen selektiv zu ernten“, erklärt Herbert Wienefoet. Der am Ladekran eines Schleppers angebrachte Fällkopf greift und hält mit seinen Klappzangenarmen den Stamm fest, um ihn anschließend mit hydraulisch betätigten Messern regelrecht „abzukneifen“. Mit diesem Anbaugerät kann Schwachholz mit einem Stammdurchmesser von bis zu 25 cm geerntet werden. Damit eignet es sich nicht nur für die Durchforstung von forstlichen Kulturen, sondern auch für das Auf-den-Stock-Setzen von Wallhecken. Soll das geerntete Schwachholz als Energieholz genutzt werden, empfiehlt es sich, das Stammholz zunächst im Wald zum Vortrocknen liegen zu lassen, bevor es zu Scheitholz oder Hackschnitzeln weiter verarbeitet wird.

Hackgut ofengerecht aufbereitet

Für die Herstellung von Hackschnitzeln aus Schwach- und Kronenholz setzen Wienefoets einen Trommelhacker (Heizomat HM 8 400) ein, der über die Zapfwelle eines Schleppers angetrieben wird. Gespeist wird der Hacker über einen zweiten Schlepper mit Ladekran und den zuvor beschriebenen Holzgreifer. Die Hackschnitzel gelangen über das Wurfgebläse des Hackers gleich auf einen umgebauten Ladewagen mit doppeltem Boden, der zum Nachtrocknen des Holzes zu einer benachbarten Biogasanlage transportiert wird. Dort wird der Ladewagen an ein Gebläse angeschlossen, um das Hackgut mit der Abwärme eines Blockheizkraftwerkes bis auf einen Feuchtegehalt von rund 20 % herunterzutrocknen. Das ofentrockene Hackgut findet zurzeit bereits vor der eigentlichen Heizsaison einen reißenden Absatz (15 €/Srm) bei Landwirten und sonstigen Betreibern von Holzheizungen.

Kurzer Prozess bei Scheitholz

Bis zu 6 m langes Schwachholz mit einem maximalen Durchmesser von 25 cm verarbeitet der Forstbetrieb Wienefoet mit einem Brennholzprozessor (Igländ WP 2000) im Ein-Mann-Verfahren zu Scheitholz. Mit dem an einem Frontlader angebrachten Gerät kann der Bediener direkt an einen Holzpolter heranfahren



Stammholz von bis zu 6 m Länge und einem Durchmesser von 25 cm lässt sich mit diesem Brennholzprozessor zerkleinern.

Fotos: Brockmann-Könemann

und die Stämme einzeln über einen zylinderförmigen Aufsatz aufnehmen. Alternativ kann der Prozessor aber auch manuell oder mit einem Ladegreifer beschickt werden. „Wichtig ist, dass die Stämme einigermaßen gerade und geastet sind, damit sie nicht in der Aufnahmevorrichtung hängen bleiben“, bemerkt Hans Wienefoet.

Durch hydraulische Kippung wird der Stamm anschließend in die Senkrechte gebracht, sodass er durch sein Eigengewicht gegen den Anschlag der Aufnahme rutscht. Ein mit einem Messer bestückter Hydraulikzylinder kürzt den Stamm ein, bevor das abgeschnittene Stück mehrfach durch ein vertikal angebrachtes Messer gespalten wird. Das danach auseinanderfallende Scheitholz kann beispielsweise in einer Gitterbox zur weiteren Lagerung und Nachtrocknung aufgefangen werden. BK



Der Trommelhacker macht hier mit Schwachholz kurzen Prozess. Falls das Hackgut noch zu feucht ist, kann es zum Nachtrocknen direkt auf einen Trocknungswagen geblasen werden.